

## Aktuelles

### Erfolgreiche Premiere bei der Stadtrallye zu Fuß

Im letzten Infobrief hatten wir angekündigt, dass sich das Staatsarchiv Altenburg in diesem Jahr erstmals mit einer eigenen Station an der Stadtrallye zu Fuß beteiligen würde. Wir haben Wort gehalten, und dieser Samstag, der 20. Mai, wird uns noch lange in Erinnerung bleiben.

Wir waren gespannt und tatsächlich auch etwas aufgeregt, wussten wir doch nicht, wie unsere

Teamaufgabe zum Thema *Altenburger VIPs in Vergangenheit und Gegenwart* bei den Kindern ankommen würde. Wie von einem Archiv nicht anders zu erwarten, blieb unsere Station inhaltlich nah am Thema und hatte naturgemäß auch einiges mit Geschichte zu tun. Als Basis dienten eigens angefertigte Magnettafeln mit Abbildungen bekannter Gebäude der Stadt, denen man jeweils eine Person zuordnen musste, deren Name mit diesem Gebäuden verknüpft ist. Dazu waren weitere Magnettafeln vorbereitet worden, die jeweils Namen, Lebensdaten und Porträts enthielten. Was anfänglich einfach erschien – wir verwendeten natürlich die Klassiker wie Rote Spitzen, Schlosskirche, Bartholomäikirche, Rathaus, Theater, Lindenau-Museum, Mauritianum und Agneskirche –, entpuppte sich im weiteren Verlauf durchaus als recht vertrackt und es ergaben sich interessante Fragen: Welcher dieser Männer ist eigentlich Prinz Moritz? Und wenn das der Prinz ist, warum sieht er nicht wie einer aus? Lebte Bach vor oder nach Lindenau? Passt Spalatin nicht auch ins Schloss? Und ist Michael Wolf (Rathaus) älter oder jünger als Ouelgo Tené (Theater)?

Waren alle Fragen geklärt, und die richtigen Personen samt Porträts und Lebensdaten zugeordnet, mussten noch alle Gebäude auf dem Stadtplan richtig positioniert werden. Dazu verwendeten wir unseren überdimensionierten Plan der Innenstadt, den wir in der Größe von 1,60 m x 2,50 m auf zwei Tafeln hatten ausdrucken lassen. Dieser Plan kommt schon seit zwei Jahren im Rahmen unseres Stadtmauerprojektes für Grundschüler zum Einsatz und konnte hier kostenneutral perfekt nachgenutzt werden. Den außerhalb des Stadtzentrums gelegenen Bereich stellten wir mit Hilfe unseres Whiteboards auf einer digitalen Karte dar, in die die jeweiligen Gebäude ebenfalls eingetragen werden konnten.

Zwischen 10.30 Uhr und 16.30 Uhr gaben sich insgesamt 140 Kinder in 16 Teams unsere Archivklinke in die Hand und beteiligten sich mit Spaß und Freude an der Lösung der von uns gestellten Aufgabe. Interessant zu beobachten war, wie gut Kinder unterschiedlichen Alters, die sich in der Regel nicht einmal kannten, miteinander umgingen, sich ergänzten



und unterstützten. Ohne ständige Kontrolle und Aufsicht durch Erwachsene und deren „gutgemeinte“ Ratschläge entwickelten die einzelnen Gruppen ihre ganz eigenen Strategien, um an die Lösung der Probleme heranzugehen.

Wir hatten den Eindruck, dass die meisten Kinder an unserer Station wirklich Freude hatten. Sie waren aufgeschlossen, interessiert und berichteten auch gern über ihre bisherigen Erlebnisse des Tages.

Natürlich ist klar, dass wir als Archiv nicht mit den actionreichen Stationen wie der Kletterwand an der Mäderschule oder dem Brückenbau am Großen Teich konkurrieren konnten. Dennoch glauben wir, dass wir die Premiere mit Bravour bestanden haben. Unseren Kollegen, die für das vom Rotary Club Altenburg initiierte Projekt gern ihren Samstag geopfert haben, und den Kindern hat es Spaß gemacht. Sollten wir gefragt werden, sind wir auch im nächsten Jahr sicher wieder dabei.

---

## Bildersammlung zum Konsum – Alltagsgeschichte im Altenburger Land

Eine Bildersammlung zur Konsumgenossenschaft im Altenburger Land ergänzt seit Kurzem die Bestände des Staatsarchivs Altenburg: der Bestand *Bildersammlung Konsum - Siegfried Naß*.

Im Allgemeinen werden mit Konsum die Läden der Konsumgenossenschaften in der DDR verbunden. Dabei sind Konsumgenossenschaften schon im 19. Jahrhundert entstanden. Und so umfasst der Bestand 351

Aufnahmen aus dem Zeitraum von 1906 bis 1980. Die älteste Aufnahme von 1906 zeigt die Gemischtwarenverteilerstelle in Rositz des Bezirkskonsumvereins Altenburg-Ost. Eine umfangreichere Serie – über 50 Aufnahmen – gibt es zur Verbrauchergenossenschaft Meuselwitz und deren Verteilstellen in den umliegenden Ortschaften aus der Zeit von 1925 bis 1938.

Der Großteil der Sammlung stammt dann aber schon aus der Zeit der SBZ und v. a. der DDR, in der die Konsumgenossenschaften insbesondere Lebensmittelgeschäfte, aber auch Produktionsbetriebe und Gaststätten betrieben. So zeigt ein Gros der Bilder die Konsum-Verkaufsstellen in Altenburg und in den verschiedensten Orten des Landkreises – im Bild der Konsum in Prößdorf um 1970. Daneben gibt es eine Reihe von Bildern zu den verschiedenen Konsum-Betrieben der Stadt Altenburg – etwa dem Konsum Feinkostbetrieb Altenburg oder der Konsumbäckerei. Wenige Aufnahmen zeigen Konsum-Gaststätten.

Schließlich sind eine Reihe besonderer Ereignisse dokumentiert: etwa die obligatorischen Demonstrationen zum 1. Mai oder ein Betriebsfest am 1. Mai 1950. Auch gibt es einige



Bilder aus dem Betriebskinderferienlager in Trassenheide, zur Zivilverteidigung und über die Lehrlingsausbildung. Recht interessant sind gerade für uns die Bilder, die das Konsumarchiv Altenburg zwischen 1959 und 1971 zeigen.

Die Sammlung wurde von Siegfried Naß aus Borna übergeben. Dieser arbeitete an einer Materialsammlung zu Brikettfabriken und Schwelereien in Borna und Umgebung. In seinem Auftrag entrümpelten ehrenamtliche Helfer verlassene Werksgebäude auf der Suche nach Akten u. a. Hierbei wurden Bilder zur Geschichte der Konsumgenossenschaften gefunden und ihm übergeben. Herr Naß hat die Bilder geordnet, rückseitig beschriftet und so dem Staatsarchiv Altenburg angeboten.

Die Sammlung ist unserer Archivdatenbank AUGIAS-Archiv erschlossen. Die Bilder sind also signiert, die Datierung oder ggf. Informationen zur zeitlichen Einordnung, das Bildmotiv und eine nähere Bildbeschreibung sind ebenso enthalten. Die Aufnahmen sind digitalisiert und in die Datenbank integriert.

---

## Sächsisches Staatsarchiv zu Besuch

Am Dienstag, dem 13. Juni, wählte die [Abteilung 1](#) des Sächsischen Staatsarchivs (Zentrale Aufgaben, Grundsatz, mit Archivzentrum Hubertusburg) die Stadt Altenburg als Ziel ihrer jährlichen Exkursionsfahrt. An einen Besuch des Residenzschlosses mit Besichtigung der Ausstellungen, der Schlosskirche und des Festsaals, und einer Mittagspause im örtlichen Ratskeller, schloss sich eine Führung durch unser Haus an.



Dabei besichtigten die Kolleginnen und Kollegen den Öffentlichkeitsbereich mit Anmeldung und Lesesaal, Findbuchraum und Filmlesesaal, den Verwaltungsbereich mit Büros und Seminarraum sowie die Magazinräume im Erdgeschoss der Junkerei und im so genannten Altbau unterhalb des Schlossmuseums. Im Ganzen war es ein sehr interessanter Austausch mit den sächsischen Kollegen.

---

## Archivalienkunde

### Folge 10: Postkartensammlung, Nr. 2323

Auch wenn wir in einer früheren Ausgabe bereits unsere Postkartensammlung vorgestellt haben (siehe [Infobrief 3/2015](#)), zeigen wir jahreszeitbedingt eine weitere Postkarte – einen Gruß vom ehemaligen Altenburger Hellwiesenbad. Dieses wurde 1877 durch den Bautechniker Reinhold Dahl gebaut. Das Schwimmbecken hatte eine Größe von 26,5 x 11 Metern und war von den

Umschließkabinen fast vollständig umschlossen. Der in der Mitte sichtbare Steg trennte die Schwimmer von den Nichtschwimmern. Bis 1920, als das Familienbad eingeführt wurde, badeten die Geschlechter streng getrennt. Ab 1928 fand hier der Schwimmunterricht der Schulen statt, der zu dieser Zeit eingeführt worden war.

Sicher auch, da es zu klein geworden war, wurde das Schwimmbad an der Hellwiese schließlich 1934 durch das noch heute beliebte und in der Nähe gelegene Südbad ersetzt, dessen Schwimmbecken mit 35 x 50 Metern deutlich größer ist (siehe [Infobrief 2/2016](#)).



---

## Archivterminologie

### Folge 10: Signatur

Die Signatur ist ein Kennzeichen zur Identifikation einzelner Archivalien und zu ihrer Verknüpfung mit den Findmitteln. Dafür wird jedes Archivale eines Bestands mit einer laufenden Nummer versehen – der Signatur. Die Verzeichnungsangaben im Findbuch und der Archivdatenbank beziehen sich auf diese Signatur.

Zudem gibt es die Bestandssignatur. Diese kennzeichnet die Bestände eines Archivs und verortet sie eindeutig in der Tektonik. Beispielsweise hat der oben be-



schriebene Bestand *Bildersammlung Konsum - Siegfried Naß* die Bestandssignatur 1-99-0028. Dabei steht die 1 für Staatsarchiv Altenburg, die erste 9 für Nichtstaatliches Archivgut, die zweite 9 für Sammlungen, und die 28 ist dann die laufende Bestandsnummer innerhalb der Tektonikgruppe. Damit bedeutet 1-99-0028 aufgeschlüsselt:

Staatsarchiv Altenburg-Nichtstaatliches Archivgut/Sammlungen-Bildersammlung Konsum - Siegfried Naß.

Schließlich gibt es die Archivsignatur, die sich aus Archiv, Bestand und Archivaliensignatur zusammensetzt. Damit ist jedes Archivale eindeutig identifizierbar. Damit unsere Archivalien auch in Veröffentlichungen eindeutig bezeichnet werden, gibt es Zitiervorgaben für Publikationen. Diese sieht bei dem oben gezeigten Bild vom Konsum in Pröbzdorf wie folgt aus:

Landesarchiv Thüringen - Staatsarchiv Altenburg, Bildersammlung Konsum - Siegfried Naß, Nr. 178

---

## Veranstaltungshinweis

**27. September 2017, 19 Uhr**

[Die historische Zuordnung des Gerstenberger Münzschatzfundes aus dem 12. Jh.](#)

Thomas Uhlmann, Leipzig

Veranstaltung der Geschichts- und Altertumsforschenden Gesellschaft des Osterlandes zu Altenburg e. V. ([GAGO](#)). Einen Überblick über die Vortragsthemen und -termine der GAGO erhalten Sie [hier](#).

---

## Impressum

### LANDESARCHIV THÜRINGEN – STAATSARCHIV ALTENBURG

Dienstadresse: Schloss 7 | 04600 Altenburg | Postadresse: PF 1331 | 04583 Altenburg  
Tel. 03447 8900400 | Fax. 03447 8900397 | Anmeldung zur Benutzung: 03447 8900399

Öffnungszeiten: dienstags - donnerstags 8.00 - 15.45 Uhr | jede 2. Woche donnerstags bis 18.45 Uhr

E-Mail: [altenburg@la.thueringen.de](mailto:altenburg@la.thueringen.de)

Homepage: <http://www.thueringen.de/staatsarchive/altenburg>

Archivportal: [www.archive-in-thueringen.de](http://www.archive-in-thueringen.de)

Archivleiterin: Doris Schilling

Inhaltlich Verantwortlich: Dr. Jörg Müller

Texte: Dr. Jörg Müller, Doris Schilling

Redaktionsschluss: 29.6.2017

Diesen und die vorangegangenen Infobriefe als PDF-Dateien finden Sie [hier](#).